

Protokoll der Legislative

Gemeindeversammlung

vom Donnerstag, 23. November 2023, 20.45 – 21.45 Uhr

Aachtalhalle der Schule Erlen

Stimmberechtigung

168 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von **2'211** Stimmberechtigten
= 7.59% (**85 absolutes Mehr**)

Anwesend:

- **Vorsitz** Thomas Bosshard Gemeindepräsident
- **Protokoll** Jürg Stucki Gemeindeschreiber

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler
3. Einbürgerungen
 - 3.1 Mario Karl-Eugen Trinkle, Valdenice Costa da Silva Trinkle und Pedro Gabriel Trinkle, Riedt b. Erlen
4. Schulraumerweiterung Schule Erlen
 - 4.1 Schulraumerweiterung Schule Erlen; Kostenbeteiligung CHF 1,8 Mio.
 - 4.2 PV-Anlage auf dem Kreativhaus zum Preis von CHF 100 00
 - 4.3 PV-Anlage auf der alten Turnhalle zum Preis von 265 000
5. Ärzteversorgung Gemeinschaftspraxis in Sulgen; Kreditantrag CHF 980 00
6. Budget 2024
 - 6.1 Politische Gemeinde Erlen
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionen
 - Steuerfuss 52%
 - Feuerwehersatzabgabe 12% der einfachen Steuer zu 100% (wie bisher)
 - 6.2 Technischer Betrieb Wasser
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionen
 - 6.3 Technischer Betrieb Abwasser
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionen

- 6.4 Technischer Betrieb Abfall
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionen
- 6.5 Technischer Betrieb Elektrizität
 - Erfolgsrechnung
 - Investitionen
- 7. Finanz- und Investitionsplan 2025 - 2027
- 8. Mitteilungen
- 9. Umfrage

Traktandum 1

Begrüssung

Im Namen des Gemeinderates begrüsst Gemeindepräsident Thomas Bosshard die Anwesenden zur Gemeindeversammlung Budget 2024 der Politischen Gemeinde Erlen. Ein herzliches Willkommen geht an die Behördenmitglieder der Schule und der Kirchen sowie an die Gäste, die nicht stimmberechtigt sind.

Weiter begrüsst der Vorsitzende die Pressevertreterin Hannelore Bruderer vom Neuen Anzeiger sowie Manuel Nagel von der Thurgauer Zeitung, und dankt ihr im Voraus für eine objektive Berichterstattung.

Nach der Begrüssung eröffnet der Gemeindepräsident die ordentliche Gemeindeversammlung Budget 2024. Die Einladung zum heutigen Abend ist mittels Botschaft und Stimmrechtsausweis fristgerecht zugestellt worden. Von den insgesamt 2'211 Stimmberechtigten sind heute 168 anwesend.

Gegen die Stimmberechtigung anwesender Personen wird keine Einsprache erhoben. Somit sind alle Anwesenden mit einem weissen Stimmzettel stimmberechtigt. Gegen die vorliegende Traktandenliste gibt es keine Einwände. Die Versammlung wird wie vorgesehen abgehalten.

Traktandum 2

Wahl der Stimmzählerinnen und Stimmzähler

Der Gemeindepräsident schlägt vor, für beide Sitzblöcke je eine Person als Stimmzähler zu ernennen und erkundigt sich nach Vorschlägen. Da keine Personen genannt werden empfiehlt er aus dem linken Block Christoph Wälchli und aus dem rechten Sitzblock Ramin Bockmüll.

Abstimmung

Die vorgeschlagenen Personen werden in Globo einstimmig gewählt.

Traktandum 3

Einbürgerungen

3.1 Mario Karl-Eugen Trinkle, Valdenice Costa da Silva Trinkle und Pedro Gabriel Trinke, Riedt b. Erlen

Der Gemeindepräsident bittet die Familie Trinkle kurz aufzustehen. Zu den Ausführungen in der zugesandten Botschaft verkündet Thomas Bosshard noch Zusatzinformationen. Die Einbürgerung wurde im Neuen Anzeiger am 13. Oktober 2023 publiziert. Während der 10-tägigen Einsprachefrist gingen keine Einsprachen ein. Die eidgenössische Bewilligung zur Einbürgerung im Kanton Thurgau, beziehungsweise in der Politischen Gemeinde Erlen, liegt vor. Somit sind alle Voraussetzungen für eine ordentliche Einbürgerung erfüllt.

Falls der Antrag auf Einbürgerung besprochen werden soll, muss die Familie Trinkle den Saal während dieser Zeit verlassen. Der Präsident fragt die Anwesenden ob Wortmeldungen gewünscht sind. Da dies nicht der Fall ist kann die Familie Trinkle im Saal sitzen bleiben sitzenbleiben und die geheime Abstimmung wird durchgeführt.

Gemäss gültiger Gemeindeordnung ist über Einbürgerungen geheim abzustimmen. Die dafür vorgedruckten rosafarbenen Stimmzettel wurden den Stimmberechtigten zusammen mit den Stimmkarten von den Offizianten übergeben. Die anwesenden Urnenoffizianten sammeln die Stimmzettel ein und verlassen den Saal zur Auswertung. Um zirka 21.10 Uhr überreichen die Offizianten dem Gemeindeschreiber das Resultat der Auszählung.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Einbürgerungsgesuch von Mario Karl-Eugen Trinkle, Valdenice Costa da Silva Trinkle und Pedro Gabriel Trinkle zu entsprechen.

Geheime Abstimmung

Die Versammlung stimmt dem Antrag zur Einbürgerung von Mario Karl-Eugen Trinkle, Valdenice Costa da Silva Trinkle und Pedro Gabriel Trinkle, mit 150 Ja-Stimmen, 10 Nein und 8 Enthaltungen zu.

Traktandum 4

Schulraumerweiterung Schule Erlen

4.1 Schulraumerweiterung Schule Erlen; Kostenbeteiligung CHF 1,8 Mio.

4.2 PV-Anlage auf dem Kreativhaus zum Preis von CHF 100 000

4.3 PV-Anlage auf der alten Turnhalle zum Preis von CHF 265 000

Aufgrund der umfangreichen Ausführungen von Heinz Leuenberger an der vorangegangenen Schulgemeindeversammlung führt Thomas Bosshard die Absichten der drei Anträge nicht erneut aus. Es sind keine Fragen aus dem Kreis der Anwesenden vorhanden und es wird auf Rückfrage des Vorsitzenden keine geheime Abstimmung gewünscht. Der Gemeindepräsident erkundigt sich, ob über alle drei Anträge eine einzelne Abstimmung gewünscht wird. Dies ist nicht der Fall. Daher lässt Thomas Bosshard über alle drei Anträge im Traktandum 4 gemeinsam abstimmen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger,

1. dem Kredit von CHF 1,8 Mio. als Einmalzahlung zum Ausbau und der Bündelung des Kinder- und Jugendangebotes im Sinne einer Einmalzahlung zuzustimmen;
2. dem Kredit von CHF 100'000.- für die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Flachdach des Kreativhauses der Schule Erlen zuzustimmen;
3. dem Kredit von CHF 265'000.- für die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Schrägdach der alten Turnhalle Erlen zuzustimmen.

Abstimmung

Die Anträge 1 – 3 werden mit 151 Ja, 1 Nein und 16 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 5

Ärzteversorgung Gemeinschaftspraxis in Sulgen; Kreditantrag CHF 980 000

Der zunehmende Ärztemangel ist ein Fakt und bedarf keiner weiteren Ausführungen. Aus der Bevölkerungsumfrage von 2022 war eindeutig erkennbar, dass die ärztliche Versorgung ein grosses Anliegen darstellt. Diese Ergebnisse wurden durch nachfolgende Umfragen an der GEWEA und durch die FDP AachThurLand bestätigt. In diesem Zusammenhang stellte sich der Gemeinderat die Frage, ob er für die Sicherstellung der Grundversorgung zuständig sei. Diese Frage musste mit einem klaren «Nein» beantwortet werden. Es zeigen sich jedoch seit Jahren konstant Schwierigkeiten bei der Nachfolgeregelung für Einzelpraxen. Thomas Bosshard erinnert an die Bestrebungen von Markus Oettli, als dieser seine Praxis ohne Nachfolge aufgeben musste. Daher hat sich der Gemeinderat dazu entschieden, sich diesem Thema anzunehmen.

Schnell wurde klar, dass der Trend ganz klar in Richtung von Gemeinschaftspraxen besteht. Für die Ärzte/Ärztinnen ergeben sich dadurch folgende Vorteile: Es sind verschiedene Anstellungsverhältnisse möglich, das Arbeitspensum beträgt 100% (und nicht 150% wie in einer Einzelpraxis), Teilzeitarbeit ist möglich, im Rahmen der eigenen Familienplanung von Ärztinnen ergeben sich mehr Optionen möglich und die Ortsgebundenheit ist nicht zwingend gegeben.

Für die Mitgliedsgemeinden ergeben sich die Vorteile, dass die Praxis durchgehend offen sein wird und die Sicherstellung der Versorgung nicht allein von einer einzelnen Person abhängig ist. Das führte schnell zur Schlussfolgerung, dass eine Gemeinschaftspraxis keine Aufgabe für eine einzelne Gemeinde darstellt und das dafür Fachspezialistenunterstützung sinnvoll und notwendig ist.

Der Konsens mit dem Gemeinderat Sulgen war schnell gefunden und mit der Firma Praxamed auch eine erfahrene Unterstützung gefunden. Zu dieser Zeit hatte Kradolff-Schönenberg bereits ein eigenes Projekt lanciert. Zum damaligen Zeitpunkt entschieden die engagierten Gemeinden nach sachlichem Austausch trotzdem, ihre Projekte vorläufig separat weiterzuführen.

Durch eine Machbarkeitsstudie ging erneut die Bestätigung hervor, dass bereits jetzt eine Unterversorgung vorhanden ist. Mit Blick auf die Jahrgänge der aktuell praktizierenden Ärzte wird sich das Problem verstärken. Auch aus diesem Grund ist eine gewisse Dringlichkeit gegeben. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurde eine Strategie mit folgenden Grundsätzen definiert:

1. Zuerst müssen die Ärzte vorhanden sein, um das Risiko klein zu halten;
2. Wir finanzieren das Projekt, das Ärztezentrum soll via Investoren aufgebaut und betrieben werden.

Es zeigte sich sehr allerdings schnell, dass es ein aussichtsloses Unterfangen war, den ersten Grundsatz zu erreichen. Weder waren Anhaltspunkte zu möglichen Ärzten zu erhalten, noch schien ein möglicher Standort aufzufinden. Daher wurde diese Aufgabe angepasst. Um interessierte Mediziner für ein Ärztezentrum rekrutieren zu können, sind klare Angaben zur Praxis und Organisation notwendig. Natürlich erhöhte sich durch dieses Vorgehen das Risiko der Initialgemeinden. Und so wurde eine Arbeitsgruppe aus 7 Personen (je drei Mitglieder aus Sulgen und Erlen, sowie den Fachspezialisten von Praxamed) ins Leben gerufen.

Den zweiten Grundsatz der gefassten Strategie musste zu Anfang dieses Jahres, nachdem ein konkreter und seriöser Investor nicht bereit war das Projektrisiko ohne klare Zusage von Ärzten einzugehen, fallen gelassen werden. Die Absage des Investors war insofern absolut nachvollziehbar, weil dieses Vorhaben nicht Teil seiner Kerntätigkeit darstellt. Wie bereits an der vergangenen Gemeindeversammlung angekündigt, würde das Ärztezentrum also nicht ohne Anschubfinanzierung der beteiligten Gemeinden zu Stande kommen. Als nächstes galt es einen geeigneten Standort zu finden.

Selbstverständlich möchte jede Gemeinde das Ärztezentrum im eigenen Gebiet domizilieren. Nach der Prüfung verschiedener Optionen wurde der Möglichkeit zur schnellen Umsetzung, kombiniert mit einer attraktiven Einkaufsmöglichkeit am Standort, den Vorzug geben. Der Standort der Migros in Sulgen ist ideal.

Das Ärztezentrum soll im 1. OG der Migros entstehen (blauer Teil). Heute sind das zwei Wohnungen und ein ungenutzter Raum. Links vom zukünftigen Praxiseingang besteht bereits eine Praxis für Physiotherapie. Im hinteren Teil bestünde zudem die Möglichkeit, die Gemeinschaftspraxis bei Bedarf noch zu vergrössern. Momentan ist die Praxis mit einer Fläche von 350m² für 300 Stellenprozenten für Ärzte/Ärztinnen, inklusive der notwendigen Medizinische Praxisassistenzen ausgelegt. Bei Vollbesetzung sind Öffnungszeiten von Montag bis Samstag vorgesehen. Betreiberin und Besitzerin des Ärztezentrums ist das Unternehmen „Ärztezentrum AchThurLand AG“.

Aktionäre des Ärzteentrums sollen die beiden Gemeinden Erlen und Sulgen (gleiche Anteile), sowie im Ärztezentrum praktizierende Ärztinnen und Ärzte, sein. Idealerweise könnte in wenigen Jahren die Aktienmehrheit durch die praktizierenden Ärztinnen und Ärzte übernommen werden. Grundsätzlich können Ärztinnen und Ärzte im Angestelltenverhältnis oder als beteiligte Inhaber im Ärztezentrum arbeiten.

Um für beide Parteien die notwendige Planungssicherheit zu erreichen waren Verbindlichkeiten notwendig. Deshalb wurde der Mietvertrag für die Praxisräumlichkeiten mit der Migros bereits abgeschlossen. Sollte an der heutigen Gemeindeversammlung ein negativer Entscheid zu Stande kommen, könnten die Betreibergemeinde innert 30 Tagen vom Mietvertrag zurücktreten. Allerdings würde dann für die Wohnungsleerstände eine Umtriebsentschädigung von je 17'500.- zu Gunsten der Migros fällig.

Thomas Bosshard skizziert die geplanten Meilensteine: Genehmigung der Kreditanträge an den Gemeindeversammlungen im November 2023, Gründung der Aktiengesellschaft «Ärztezentrum AchThurLand AG» im Januar 2024, Umbau der Räumlichkeiten in Sulgen von zirka Juli bis Dezember 2024 und die Eröffnung des Ärzteentrums im Januar 2025.

Die Stimmberechtigten von Sulgen haben diesem Vorhaben am vergangenen Montag bereits zugestimmt. Nach einem zweiten positiven Entscheid an der heutigen Gemeindeversammlung, würde mit der intensiven Rekrutierung von Ärzten begonnen.

Der Gemeindepräsident weist die Anwesenden darauf hin, dass die beantragten Kosten jeweils pro Mitgliedsgemeinde gelten. Ohne Rückstellungen belaufen sich die Gesamtkosten auf knapp CHF 1.8 Mio. Bezüglich des Aktienkapitals ist die Arbeitsgruppe zuversichtlich, dass bereits im nächsten Jahr mindestens ein Arzt zu finden sein wird, welcher sich am Unternehmen beteiligt. Deshalb wurde dies beim Aktienkapital bereits so berücksichtigt und daher nur 2 x TCHF 40, und nicht wie üblich 2 x TCHF 50, budgetiert.

Das verzinste Darlehen von CHF 390'000.- ist für die Inneneinrichtung, also Mobiliar vorgesehen und fällt unter die Aktiven (Beteiligung am Unternehmen). Sollte sich also ein Arzt/Ärztin beteiligen wollen, so müssten sich Interessierte auch Anteilen dieser Aktiven beteiligen. Das unverzinste Darlehen von CHF 450'000.- ist für den Innenausbau notwendig. Dieser Betrag ist Teil der „Mietkosten“, beziehungsweise den Nutzungskosten, welche durch die Betreiber festgelegt werden können. Setzt man die üblichen Mietkosten für Arztpraxen an, wäre der eingesetzte Betrag nach 30 Jahren amortisiert. Falls die Aktiengesellschaft innerhalb 10 Jahren in Konkurs gehen würde, sind für Eventualverpflichtungen zusätzlich Rückstellungen im Umfang von CHF 100'000.- vorgesehen.

Daraus resultiert der budgetierte Betrag von CHF 880'000 als Investitionen beziehungsweise Darlehen. Die erwähnten Rückstellungen im Betrag von CHF 100'000.- werden erst in der Jahresrechnung als Eventualverpflichtung berücksichtigt werden. Um die Transparenz über den kompletten Kostenumfang sicherzustellen, stellt der Gemeinderat der Bevölkerung trotzdem den Kreditantrag im Umfang von insgesamt CHF 980'000.-.

Weiter sieht der Businessplan für die „Ärztezentrum AchThurLand AG“ für das Geschäftsjahr 2025 noch eine rote Null vor. Ab 2026 sollte bei einer Besetzung von 200% Stellenprozenten (Ärzte) bereits mit einem Betriebsgewinn von TCHF 130-150 gerechnet werden können. Zurückhaltend eingeschätzt geht der Businessplan ab 2030 von einer Vollbesetzung von 300% aus. Je nach Aktienbeteiligung ist der allfällige Gewinn dann eine zusätzliche Rückzahlung der gewährten Darlehen, führt Thomas Bosshard weiter aus.

Chancen

Die langfristige Sicherstellung der ärztlichen Grundversorgung in unserer Region steht auch in Abhängigkeit zur weiteren Entwicklung des Umfeldes, erklärt der Vorsitzende weiter. Betrachtet man die Situation dahingehend, dass Herr Dr. Schnegg eine Nachfolge für seine Praxis findet, alle anderen zurzeit praktizierenden aber Ärzte nicht, dann bedeutet dies, dass der

derzeitige Status Quo lediglich aufrechterhalten werden kann. Das gilt auch dann, wenn alle bestehenden Ärzte in der neuen Gemeinschaftspraxis mitwirken. Um eine langfristige Grundversorgung zu sichern, braucht es jedoch zusätzliche Kapazitäten. Dies ist am gewählten Standort in Sulgen auch umsetzbar. Die Öffnungszeiten einer Gemeinschaftspraxis könnten mehrheitlich den Bedürfnissen der Patientenschaft angepasst werden. Das Investment und ein allfälliger Betriebsgewinn würden bei erfolgreichem Betrieb selbstverständlich vollumfänglich an die Investoren zurückgeführt.

Risiken

Die Gewinnung und langfristige Verpflichtung geeigneter Hausärztinnen und Hausärzten, sowie dem medizinischen Personal, ist für den Erfolg des Projektes entscheidend. Es liegt eine schriftliche Zusicherung des Gesundheitsamtes Thurgau, Urs Martin, vor, welche die Zulassung von ausländischen Ärzten im gesetzlichen Rahmen in Aussicht stellt. Die Vollbesetzung des Ärztezentrums mit Fachkräften ist absolut entscheidend, erklärt der Vorsitzende. Sollte dies nicht gelingen besteht das Risiko, dass das gesamte investierte Kapital verloren ist. Abschliessend präsentiert Thomas Bosshard zwei positive Statements von bestehenden Ärzten, welche der „Ärztzentrum AachThurLand AG“ ihre Unterstützung zugesagt haben.

Ich bin am geplanten Ärztezentrum in Sulgen interessiert und bin bereit, ab 2025 meine Erfahrung mit einem reduzierten Pensum einzubringen. Dies, bis das Ärztezentrum voll besetzt sein wird. Meinen Patienten wird so eine optimale weiterführende Betreuung ermöglicht. Sie werden von einer effizienten und modernen Infrastruktur profitieren können. Ich bin zuversichtlich, dass dies unter guten Bedingungen möglich sein wird.

Dr. med. Beat Grossenbacher, Erlen

Die Vision, mit einem Ärztezentrum die medizinische Grundversorgung in der Region nachhaltig zu verbessern, begleitet mich seit vielen Jahren. Dass die Idee nun nach mehrfachen persönlichen Initiativen endlich Realität wird, freut mich umso mehr. Es erfüllt mich, dass ich meine Tätigkeit gemeinsam mit weiteren KollegInnen in einem modernen Ärztezentrum weiterführen kann und damit in den nächsten Jahren einen wichtigen Beitrag für die Region leisten darf.

Dr. med. Daniel Mock, Schönenberg

Thomas Bosshard erkundigt sich nach Fragen oder Voten aus dem Kreis der Anwesenden Stimmbürgerschaft.

Fragen:

Monica Sarro-Mordasini, Erlen

Gibt es ein Vorrecht der Einwohner, um in diesem Ärztezentrum angenommen zu werden?

Marianne Kottmann, Andwil (ist nicht Stimmberechtigt) meldet sich umgehend zu Wort und erklärt, dass Hausärzte die Einwohnenden der Wohngemeinden/Standortgemeinde annehmen müssen.

Killian Zwick

Wer entscheidet wann über den Verkauf von Aktien? Ein Mitspracherecht der Stimmbürgerschaft wäre aus Sicht von Herrn Zwick sinnvoll.

Thomas Bosshard

Dies ist eine sehr gute Frage, besten Dank dafür! Sie wird im Zuge der weiteren Vorarbeiten zur Gründung der Aktiengesellschaft beraten. Zurzeit sind dazu keine Details definiert.

Killian Zwick

Wie wird die Aktiengesellschaft Ärztezentrum AachThurLand geführt?

Thomas Bosshard

Es ist vorgesehen, eine Geschäftsleitung für den operativen Betrieb einzusetzen. Der Verwaltungsrat soll aus Gemeinderäten der Mitgliedsgemeinden und den beteiligten Ärzten bestehen. Die Organisation ist noch nicht abschliessend geplant, wird aber unter Beizug von Praxamed ausgearbeitet.

Walter Eiselen, Riedt b. Erlen

Ich befürworte das Vorhaben grundsätzlich. Allerdings stellt er sich die Frage, wieso die Gemeinde Erlen so ein Ärztezentrum «auf die Beine stellen», wenn die Migros mit Ihrer Tochterunternehmung Medbase bereits dieser Branche tätig ist.

Thomas Bosshard

Die Migros hat eine entsprechende Anfrage, ob ein Zentrum in dieser Region vorgesehen sei, verneint. Also mussten die Initialgemeinden selbst aktiv werden, um die ärztliche Grundversorgung sicherzustellen.

Er bestehen keine weiteren Fragen oder Votantenanliegen.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, dem Kreditantrag für ein Gesundheitszentrum beider Betreibergemeinden im Betrag von CHF 980'000.- zuzustimmen

Abstimmung

Der Antrag wird mit 162 Ja, 2 Nein und 4 Enthaltungen genehmigt.

Traktandum 6

Budget 2024

6.1 Politische Gemeinde Erlen

Gemeindepräsident Thomas Bosshard steigt mit dem Hinweis in das Traktandum 6 ein, dass das Budget 2024 aus fünf eigenständigen Erfolgs- und Investitionsrechnungen besteht über welche beschlossen werden muss. Um den Zeitrahmen aufgrund der vorangegangenen Traktanden etwas zu minimieren, schlägt er vor, lediglich auf die wichtigsten Punkte der Budgets einzugehen und auf ausführliche Erklärungen zu jeder Detailposition zu verzichten. Selbstverständlich seien Fragen zu den einzelnen Vorlagen jederzeit möglich. Es gibt keine Gegenstimmen zum vorgeschlagenen, verkürzten Vorgehen.

Thomas Bosshard fährt mit Erläuterungen zur Entwicklung der Einwohnerzahlen der Gemeinde Erlen fort. Die Erler-Bevölkerung ist im Jahr 2023 wieder leicht gewachsen. Stand Oktober wohnten 3'909 Personen in der Politischen Gemeinde Erlen (31.12.2022 = 3'879 Personen). Das Wachstum liegt damit bei 0.8% und im 5 Jahresmittel knapp unter 1%. Der Zuwachs liegt in den letzten 10 Jahren gesamthaft bei rund 18%. Aufgrund der vielen Bauaktivitäten überrascht dieser moderate Zuwachs. Es werden im laufenden Kalenderjahr auch wieder zirka 100 Baugesuche bearbeitet und beurteilt worden sein.

Engishofen hat letzten Monat die Einwohnerzahl von 200 Personen überschritten – Dazu herzliche Gratulation!

Ergebnisprognose mit Steuerfuss - Die Darstellung umfasst die vergangenen 3 Jahre, das aktuelle und budgetierte Kalenderjahr, sowie die nachfolgenden 3 Jahre nach Finanzplan.

Bitte beachten Sie, dass in den Darstellungen Ergebnis, Bilanzüberschuss und Investitionen jeweils auch immer der Finanzplan abgebildet ist; führt der Gemeindepräsident aus. Dieses Prinzip ist vom Budget der Gemeinde bis zu den Technischen Betrieben hindurch einheitlich. Somit wird das Traktandum 5 «Information zum Finanz- und Investitionsplan» direkt mit behandelt. Der Finanzplan ist auf Basis von Hochrechnungen zum laufenden und dem kommenden Budgetjahr erstellt worden. Die grössten Ungewissheiten liegen bei den Kosten für die soziale Sicherheit, bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen und der Grundstückgewinnsteuer. So fehlen im laufenden Kalenderjahr sogar die Basis der IST-Einnahmen als Prognosenhilfe. Dies liegt daran, dass die Steuerverwaltung des Kantons mit den Veranlagungen in Verzug ist. Somit mussten die Steuereinnahmen für das Budget 2024 sehr zurückhaltend auf der Grundlage von 2023 hochgerechnet werden, erklärt Thomas Bosshard.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Investitionen ebenfalls eine gewichtige Rolle spielen. Nach Finanzplan machen die Investitionen aus Traktandum 4 rund 1% Steuerprozent an Kosten für die nächsten drei Jahrzehnte aus. Aktuell beträgt ein Steuerprozent zirka CHF 65'000.-. Ein weiteres Projekt wird das Gemeindehaus darstellen, welches der Stimmbürgerschaft im kommenden Jahr zum Beschluss vorgelegt wird. Je nach Variantenspiegel und dem Volksentscheid wird dieses Projekt ebenfalls umgerechnet 2-3% Steuerprozent ausmachen erklärt der Gemeindepräsident.

Gemäss den Ausführungen des Vorsitzenden ist es möglich, dass dieses Volumen durch den Zuwachs der Bevölkerung oder Ansiedlung von Firmen gedeckt werden kann. Dann hätten diese Investitionen keinen unmittelbaren Einfluss auf die Steuerfusshöhe. Allerdings ist, basierend auf der aktuell zurückhaltenden Hochrechnung der Einnahmen mit Blick auf die nächsten Jahre absehbar, dass eine Erhöhung des Steuerfusses unumgänglich wird. Zusätzlich besteht auch eine Abhängigkeit vom Rechnungsabschluss 2022 und dem daraus resultierenden Bilanzüberschuss.

Der Vorsitzenden beleuchtet zwei Punkte zum Zwischenabschluss Ende Oktober 2023: Im Monat Oktober wurde die Prognose der Einnahmen bei der Grundstückgewinnsteuer mit CHF 170'000.- übertroffen. Zusätzlich scheinen die budgetierten Kosten für die soziale Sicherheit zum jetzigen Zeitpunkt nicht erreicht zu werden. Somit könnte der Rechnungsabschluss 2022 sogar positiv ausfallen; orakuliert Thomas Bosshard. Aufgrund der vorangegangenen Ausführungen hat der Gemeinderat bei einem unveränderten Steuerfuss von 52% für das Jahr 2024 einen Aufwandsüberschuss von etwas über CHF 400'000.- budgetiert.

Funktionalen Gliederung – Vergleich Budget 2024 zu 2023 - Hier ist der direkte Vergleich zum Budget 2023 aufgezeigt. Wie gewohnt, werden vom Vorsitzenden nur die grösseren Beträge oder Spezielles besonders erwähnt.

Die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung betragen die Mehrausgaben CHF 90'000. In der Bauverwaltung ist mit Mehrkosten im Umfang von bis zu 100'000.- zu rechnen. Zusätzlich sind das Budget aufgrund von einigen Veränderungen im Organisationsaufbau und aufgrund von Personalwechseln, eine Führungsschulung im Umfang von 22'000.- vor. Zu guter Letzt wird im nächsten Jahr auch ein Kommunikationskonzept erstellt, führt der Präsident aus. Die Publikationen via dem «Neuen Anzeiger» und über die offizielle Webseite der Politischen Gemeinde Erlen sind nicht mehr zeitgemäss. Damit will der Gemeinderat Erkenntnissen aus dem Thema mit hohen Strompreisen im laufenden Jahr Rechnung tragen. Auf den bekannten Kanälen erreicht man nicht alle Schichten unserer Bevölkerung.

Im Bereich Kultur, Sport und Freizeit, sind die Ausgaben knapp 30'000 tiefer als im Vorjahr. Dafür schlägt ein Nachtragskredit im Umfang von CHF 21'000.- für die Anzeigetafel zu Buche.

Final wird 2024 auf die Durchführung des Dankeschön-Anlasses im Betrag von CHF 10'000.- verzichtet.

Thomas Bosshard führt aus, dass im Bereich Gesundheit und Soziale Sicherheit die Ausgaben um rund CHF 120'000.- ansteigen. Für die ambulante Krankenpflege muss mit Mehrausgaben von ca. CHF 20'000 gerechnet werden. Ergänzend kommt eine neue Dienstleistung, der First Responder Dienst (FRD), dazu. Für die Initialisierung im nächsten Kalenderjahr sind CHF 20'000.- vorgesehen. Zusätzlich soll für das Projekt «Wohnen im Alter» eine Machbarkeitsstudie im Umfang von CHF 20'000.- erstellt werden.

Knapp CHF 80'000.- weniger Ausgaben sind im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung budgetiert. Die Streichung des Mobility-Angebotes bringt Einsparungen von CHF 10'000.- pro Jahr. Weitere Einsparungen entstehen durch die Reduktion des externen Unterhalts und Belagsreparaturen, sowie aufgrund der von Projektverzügen bedingten Zurückstellung von Abschreibungen beim Strassenbau; erklärt Der Gemeindepräsident.

Die Volkswirtschaft weist aufgrund gestiegener Strompreise höhere Rücklieferereinnahmen bei der Aachtalhalle mit Mehreinnahmen im Betrag von CHF 25'000.- aus.

Finanzen und Steuern - Bei den Finanzen und Steuern wird wie bereits ausführlich erklärt keine Veränderung zu 2023 erwartet, führt Thomas Bosshard aus.

First Responder Dienst - Ab dem 01.01.2024 soll im Gemeindegebiet ein First Responder Dienst die Wartezeit zwischen dem Eintreten eines Herz-Kreislaufstillstandes und dem Eintreffen des Rettungsdienstes um einige (entscheidende) Minuten verkürzen. Die Gruppe besteht aus mehreren Personen, die aus der Bevölkerung, den Angehörigen der Feuerwehr und des Samariter Vereins stammen. Bei einem Ernsteinsatz wird die Gruppe über die Kantonale Notrufzentrale aufgeboden. Interessierte dürfen sich gerne direkt beim Ressortvorsteher Martin Furter melden. Das Konzept ist auf der Webseite der Gemeinde publiziert, erklärt der Vorsitzende. Besten Dank an alle Personen welche sich dafür engagieren.

Entwicklung Bilanzüberschuss – Thomas Bosshard erläutert, dass sich der Bilanzüberschuss zukünftig reduzieren wird, sofern die Prognose einer zurückhaltenden Steuerentwicklung eintritt. Würde diese Entwicklung eintreten, müsste wie bereits erwähnt über eine Erhöhung des Steuerfusses nachgedacht werden. Ein gesunder Bilanzüberschuss ist für den Gemeinderat bei Planungsunsicherheiten sehr hilfreich.

Nettoinvestitionen - Die Investitionen im Kalenderjahr 2024 bestehen im Wesentlichen aus den vorgängig bereits genehmigten Projekten. Dazu kommen CHF 300'000.- für 2 Strassen, Bächliacker und Töbeliweg in Kummertshausen. Die anderen Investitionen der politischen Gemeinde für 2024 stellt das Projekt zur Durchgängigkeit des Fussweges nach Engishofen dar. Mit dieser Lösung können wir dies kombiniert mit einer Bachrevitalisierung erschliessen. Im Gebiet Schwändi östlich der Stadler Rail und südlich vom Bahngleis, soll nun mit der Ergänzung von 200m Fussweg und einem Brüggli die Fussweg-Verbindung nach Engishofen geschlossen werden. Dies führt zu Nettoinvestitionen von CHF 150'000.-. Dann soll der nächste Kugelfang saniert werden. Diese Investition für den Kugelfang beim Schützenhaus Buchackern wird ca. CHF 260'000.- kosten. Die letzte grössere Investition wird jedoch noch separat an der Gemeindeversammlung Mai 2024 beantragt. Da geht es dann um den Planungs- und Evaluationskredit für das Projekt des Gemeindehauses von ca. CHF 350'000.-. Die gesamten Nettoinvestitionen Gemeinde belaufen sich somit auf 3'795'000.-, erklärt Thomas Bosshard.

Der Gemeindepräsident stellt sich für Fragen zur Verfügung.

Nachdem keine Fragen beantwortet werden müssen, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Antrag Gemeinderat

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. die vorliegende Erfolgsrechnung Budget 2024 der Politischen Gemeinde Erlen zu genehmigen
2. die vorliegende Investitionsrechnung Budget 2024 der Politischen Gemeinde Erlen zu genehmigen
3. den Steuerfuss von 52% zu genehmigen
4. die unveränderte Feuerwehersatzabgabe von 12% der einfachen Steuer zu 100% zu genehmigen

Abstimmung

Die Anträge 1 – 4 wird einstimmig genehmigt.

Technische Betriebe

Mit Blick auf die vorgängig vereinbarte Verkürzung der Präsentation verzichtet der Gemeindepräsident auf Erklärungen zu Detailpositionen.

6.2 Technischer Betrieb Wasser

Der Gemeinderat budgetiert für das Jahr 2024 einen Aufwandsüberschuss von CHF 20'332.-. Der Tarif der Mengengebühr wird von CHF 1.75/m³ auf 1.50/m³ reduziert und die Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 830'000.-.

Der Gemeindepräsident stellt sich für Fragen zur Verfügung.

Nachdem keine Fragen beantwortet werden müssen, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. die vorliegende Erfolgsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Wasser zu genehmigen.
2. die vorliegende Investitionsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Wasser zu genehmigen.

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden einstimmig genehmigt.

6.3 Technischer Betrieb Abwasser

Für das Jahr 2024 budgetiert der Gemeinderat einen Aufwandsüberschuss von CHF 60'667.-; die vorgesehenen Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 285'000.- und der Tarif der Mengengebühr bleibt bei Fr. 2.-/m³.

In der Hochrechnung des Bilanzüberschusses sind teilweise schon Massnahmen aus der Generellen Entwässerungsplanung (GEP), welche uns die nächsten 10 Jahre begleiten wird, berücksichtigt.

Weitere Fragen oder Anmerkungen bleiben aus und der Gemeindepräsident kommt zur Abstimmung.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. die vorliegende Erfolgsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Abwasser zu genehmigen.
2. die vorliegende Investitionsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Abwasser zu genehmigen.

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden einstimmig genehmigt.

6.4 Technischer Betrieb Abfall

Der Gemeinderat budgetiert für das Jahr 2024 ist einen Ertragsüberschuss von CHF 11'950.- bei gleichbleibenden Tarifen. Es sind insgesamt Nettoinvestitionen von CHF 128'000.- vorgehen.

Fragen zum Traktandum Budget 2024, Technischer Betrieb Abfall sowie zu den Investitionen werden keine gestellt.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. die vorliegende Erfolgsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Abfall zu genehmigen
2. die vorliegende Investitionsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Abfall zu genehmigen

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden einstimmig genehmigt.

6.5 Technischer Betrieb Elektrizität

Thomas Bosshard erklärt die Strompreisentwicklung und die vom Gemeinderat beschlossene Energiepreissubvention. Die Strompreise für nächstes Jahr sind Ende August von allen Netzbetreibern bekannt gegeben worden. Die Strompreise für Haushalte liegen im nächsten Jahr im Hochtarif bei 34 Rappen und im Niedertarif bei 30 Rappen. Der Median Schweiz liegt für Haushalte bei 32 Rappen. Somit liegen die Preise wieder im Mittelfeld.

Für das kommende Kalenderjahr ist einen Verlust budgetiert. Dies kommt daher, für das Jahr 2023 ein geringerer Verlust als budgetiert zu erwarten ist da weniger Strom als ursprünglich angenommen verbraucht wird. Des Weiteren wird Erlen die Netznutzung noch nicht in dem Masse erhöhen, wie das netznutzungstechnisch eigentlich notwendig wäre. Der Vornetzbetreiber, das EKT, hat seine Netzkostenerhöhung bereits auf nächstes Jahr bekanntgegeben. Weiter hat Swissgrid basierend auf der Winterreserveverordnung eine neue Gebühr von 1.2 Rappen eingeführt, erklärt Der Gemeindepräsident.

Der Strom für das Jahr 2024 kann für 19.90 Rappen pro kWh beschafft werden. Dies stellt dann zugleich auch die Vergütung für Rücklieferungen der PV-Anlagen Betreiber dar.

Für das Kalenderjahr 2024 sieht das Budget der Technischen Betriebe Elektrizität einen Aufwandsüberschuss von CHF 422'504.- vor. Die Nettoinvestitionen belaufen sich auf 1'638'000.-

Der Gemeindepräsident erkundigt sich nach Voten oder Fragen der Anwesenden. Es sind keine Wortmeldungen gewünscht.

Antrag des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

1. die vorliegende Erfolgsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Elektrizität zu genehmigen
2. die vorliegende Investitionsrechnung Budget 2024 des Technischen Betriebes Elektrizität zu genehmigen

Abstimmung

Die Anträge 1 und 2 werden einstimmig genehmigt.

Traktandum 7

Finanz- und Investitionsplan 2025 - 2027

Die Angaben zum Traktandum sind ab Seite 36 der Online-Botschaft zu finden. In den präsentierten Budgets war der Finanzplan bereits abgebildet.

Fragen zum Finanz- und Investitionsplan sind nicht vorhanden.

Traktandum 8

Mitteilungen

Die kantonal vorgeschriebene Gewässerraumausscheidung muss demnächst angegangen werden. Davon betroffen sind Landbesitzer an Gewässern, weiss der Vorsitzende. Es werden zeitnah Informationen dazu vorbereitet.

Das Projekt der Kleinsiedlungen muss bis Ende 2027 umgesetzt sein. Betroffen ist die „Kleinsiedlung“ Aach in Engishofen. Die betroffenen Eigentümerschaften wurden im Rahmen der Definition „Kleinsiedlung ja oder nein“ bereits involviert und die Umsetzung wird zügig erfolgen müssen. Darauf freuen wir uns gar nicht.

Weiter soll gemäss Regierungsratsbeschluss die Liegenschaftensteuer abgeschafft werden. Diese spült in Erlen jährlich zirka CHF 200'000.- in die Fiskalkasse und macht somit rund 3 Steuerprozent aus.

Aufgrund der hohen Energiepreise verzichtet der Gemeinderat auf die Weihnachtsbeleuchtung der Strassen. Nächstes Jahr soll sie dann allerdings wieder erstrahlen. Die modifizierten Zeiten der Strassenbeleuchtung bleiben vorerst unverändert.

Bezüglich der gemeldeten und erkannten Störungen der öffentlichen Beleuchtung wurde der Fehler vermutlich gefunden. Neben den örtlichen Dämmerchaltern und der normalen Zeitschaltuhr existiert noch eine andere Uhr, eine astronomische Uhr. Die überlagert das System und führt zu Störungen. Diese Fehlsteuerung sollte demnächst behoben sein.

Im Jahr 2025 ist eine verspätete Jubiläumsfeier zum 25-jähriges Bestehen der politischen Gemeinde vorgesehen.

Engishofen und Kümmertshausen werden nächstes Jahr 1250-jährig.

Neu soll 2024 ein Anlass für zwei Jahrgänge von Jungseniorinnen und Jungsenioren (65+) stattfinden. Das ist eine Aktion aus der neuen Alterskommission. Wir sind gespannt auf die Feedbacks.

Der Vorsitzende lädt die Anwesenden ein, am 2. Januar 2024 am Bächtelisapéro mit dem Gemeinderat auf das neue Jahr anzustossen.

Traktandum 9
Umfrage

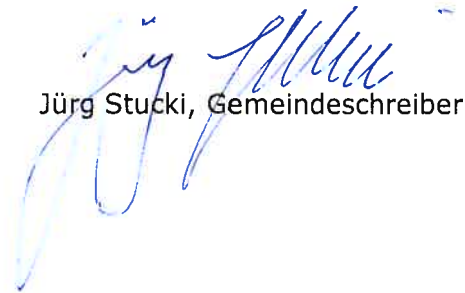
Der Vorsitzende eröffnet die Fragerunde.

Aufgrund ausbleibender Voten oder Fragen schliesst der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung mit einem herzlichen Dank an die Stimmberechtigten und verweist auf den bereitstehenden Apéro.

Für das Protokoll:



Thomas Bosshard, Gemeindepräsident



Jürg Stucki, Gemeindeschreiber